

# Calmer Calwblatt

Nr. 289.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang

Verkaufspreis: In der Stadt mit Frachtpost 2 Pf. 10 — Vierteljährlich 6 Pf. 10 — Halbjährlich 12 Pf. 10 — Jahrespreis 24 Pf. 10 — Ausland mit Frachtpost 2 Pf. 10 — Vierteljährlich 6 Pf. 10 — Halbjährlich 12 Pf. 10 — Jahrespreis 24 Pf. 10 —

Samstag, den 10. Dezember 1921.

Verkaufspreis: In der Stadt mit Frachtpost 2 Pf. 10 — Vierteljährlich 6 Pf. 10 — Halbjährlich 12 Pf. 10 — Jahrespreis 24 Pf. 10 — Ausland mit Frachtpost 2 Pf. 10 — Vierteljährlich 6 Pf. 10 — Halbjährlich 12 Pf. 10 — Jahrespreis 24 Pf. 10 —

## Neueste Nachrichten.

In der Frischen Frage ist eine Spaltung der Sinn Feiner eingetreten, nachdem Devalera das „Englisch-Irische Übereinkommen“ abgelehnt hat.

In den deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien hat gestern die erste gemeinsame Sitzung stattgefunden. Es wurde zunächst ein Arbeitsplan aufgestellt.

In der Wiedergutmachungsfrage steht, wie aus London gemeldet wird, eine Besprechung zwischen Lloyd George und Briand noch vor Weihnachten in London in Aussicht. Zuvor eine Klärung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Nach dem „Berliner Lokalanz.“ ist Korjanty gestern in Kattowitz eingetroffen. Er soll beabsichtigen, während der ganzen Dauer der deutsch-polnischen Verhandlungen in Oberschlesien zu bleiben.

## Washington.

Das Vier-Mächte-Abkommen über den Stillen Ozean.

Paris, 9. Dez. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas in Washington meldet, der Entwurf eines Abkommens der vier Mächte, durch das das Statut der pazifischen Inseln festgelegt werden solle, sei in die vorderste Reihe der Konferenzarbeiten getreten. Biviani habe die Annahme des Entwurfs durch Frankreich empfohlen. Die Antwort Briands werde in ganz kurzer Frist erwartet. Das Abkommen werde ausschließlich auf die Inseln Anwendung finden, die die vier Signatarmächte im Stillen Ozean besitzen. Dagegen werde es sich nicht auf die Küsten des Stillen Ozeans erstrecken, da ein derartiges Abkommen das japanische Recht auf Korea wieder in Frage stellen und die nähere Bestimmung der japanischen Stellung in der Mandchurie, sowie die Regelung des Abkommens auf Indochina beziehen, wo die französische Souveränität endgültig feststehe. Abgesehen von der Aufrechterhaltung des status quo im Stillen Ozean werde das Abkommen für den Konfliktfall eine Frist von sechs Monaten vorsehen, in der die vier Signatarmächte sich bemühen würden, den Streitfall friedlich beizulegen.

Washington, 9. Dez. (Havas). Der Entwurf des Vierer-Abkommens bezüglich der Inseln im Stillen Ozean stand heute auf der Tagesordnung. Wie versichert wird, hat die japanische Delegation im Laufe des Nachmittags die Antwort Tokio erhalten. Japan soll dem amerikanischen Entwurf günstig gegenüberstehen unter dem Vorbehalt, daß es noch eine Milde rung des amerikanischen Anspruchs auf eine Flottenstation durchsetzen kann.

Newyork, 8. Dez. (Durch Funkpruch.) Wie die „Associated Press“ aus Washington meldet, wird das geplante Vier-Mächte-Abkommen, welches das englisch-japanische Bündnis ersetzen soll, von den amerikanischen Delegierten weder als eine Allianz noch als eine Entente betrachtet, sondern nur als eine Anwendung der Grundzüge der Bryan'schen Verträge auf die Inseln des Stillen Ozeans.

Konferenz zur Revision des Friedensvertrags.  
Newyork, 9. Dez. (Funkpruch.) Wie aus Washington berichtet wird, äußerte sich Senator Borah dahin, England, Japan, Frankreich und Deutschland sollten eine Erklärung abgeben und eine Konferenz abhalten zur Revision des Versailler Friedensvertrags, damit Europa leben könne.

## Die Weltfrage

der deutschen Wiedergutmachungen.

### Rückreise Loucheurs nach Paris.

London, 9. Dez. Der polnische Berichterstatter der „Evening News“ meldet, die Regierung, die für eine Verschiebung der Reparationszahlungen sei, sei durch nachträgliche Vorstellungen von Seiten der Londoner City beeinflusst worden, die dafür eintrete, daß Deutschland eine Atempause gewährt werde. Lloyd George habe Rathenau bisher nicht gesehen. Es sei wahrscheinlich, daß eine Zusammenkunft zwischen beiden stattfinden werde.

Loucheur ist heute abend nach Paris abgereist.

Besprechung zwischen Lloyd George und Briand.

London, 9. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Schatzkanzler Sir Robert Horne und Minister Loucheur setzten Lloyd George heute von dem Inhalt ihrer gestrigen Besprechungen über das Wiesbadener Abkommen und allgemein über die Reparationen in Waren in Kenntnis. Man kam zu dem Schluß, daß ein informeller Meinungsaustausch zwischen Briand und Lloyd George wünschenswert sei. — Wie

Reuter vernimmt, wurde vereinbart, daß Briand noch vor Weihnachten zu einer Besprechung mit Lloyd George nach London kommen soll.

Paris, 10. Dez. Eine Havas-Meldung aus London bestätigt die amtliche Londoner Meldung über die Unterredung Loucheurs mit Lloyd George und teilt mit, daß Lloyd George Loucheur gebeten habe, sich Briand anzuschließen, sobald dieser nach England kommen werde.

Englands „öffentliche Meinung“ über das Wiesbadener Abkommen und die Wiedergutmachungen.

Paris, 10. Dez. Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ meldet, die öffentliche Meinung in England neige dazu, die Erörterungen über das Wiesbadener Abkommen hinaus auf das gesamte Reparationsproblem auszudehnen. Auf allen Seiten, besonders in Arbeiterkreisen, befinde man sich zu der Auffassung, daß eine Abänderung der Reparationsbedingungen oder des Londoner Zahlungsstatus dem wirtschaftlich darniederliegenden England Hilfe bringen würde. Es müsse festgestellt werden, daß die englische Regierung in gewissem Grade dem Einfluß des herrschenden „Vorurteils“ unterliege. Ihre Haltung auf der nächsten Tagung des Obersten Rats schon jetzt mit Bestimmtheit anzugeben, sei doch verfrüht, aber sie neige der Idee eines begrenzten Moratoriums für die deutschen Barzahlungen zu unter der Bedingung, daß Deutschland seinen Verpflichtungen im Januar oder auch den Forderungen im Januar und Februar genüge und ernste Garantie dafür gebe, daß es in kürzester Frist Ordnung in seine Finanzen bringe. Ein solches Zugeständnis wäre nicht denkbar ohne gewisse Konzessionen unter den Alliierten, die sich auf die interalliierten Schulden oder auf den Reparationsantrag der einzelnen interalliierten Länder beziehen würden.

## Die Durchführung des Diktats von Gen-Paris.

### Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Von den Unterkommissionen.

Beuthen i. O., 8. Dez. Die deutschen Abordnungen für die Unterkommission für die deutsch-polnischen Verhandlungen sind gestern abend in Beuthen eingetroffen.

Beuthen i. O., 8. Dez. Heute vormittag 11 Uhr traten die sämtlichen Mitglieder der deutschen Delegation zu einer Vorbesprechung zusammen, bei der Reichsminister a. D. Schiffer eine eingehende Darstellung aller für die morgen beginnenden Verhandlungen zur Debatte stehenden Fragen gab. Bei der Aussprache kam der einmütige Wunsch zum Ausdruck, daß seitens der Kommission der größte Wert auf die Mitarbeit aller Schichten der ober-schlesischen Bevölkerung gelegt wird. Zur Entgegennahme von Wünschen und Anregungen werden der deutsche Bevollmächtigte, seine Vertreter, sowie die sämtlichen Vorsitzenden der Unterkommissionen stets zur Verfügung stehen.

### Die erste Sitzung.

Beuthen, 9. Dez. In einer gestern abend abgehaltenen Besprechung zwischen den deutschen Bevollmächtigten Reichsminister a. D. Schiffer, Staatssekretär a. D. Lewald, den polnischen Delegierten Minister Dłuzowski und Ministerialdirektor Dr. Bradzinski wurde der allgemeine Plan für die Arbeiter der Kommission erörtert. Von beiden Parteien trat der Wunsch hervor, die Verhandlungen, unbeschadet ihrer Gründlichkeit, tunlichst zu beschleunigen. Der günstige Umstand, daß die Verhandlungen in Oberschlesien selbst stattfinden und daher die Hinzuziehung von berufenen Sachverständigen auf allen Gebieten keinerlei Zeitverlust bedeutet, wird dank der umfassenden Vorbereitungen bei den Verhandlungen voll zur Geltung kommen. Es wurde vereinbart, daß bei den heutigen Eröffnungssitzungen der Unterkommissionen der dem Lebensalter nach ältere Bevollmächtigte den Vorschuh führen wird. Von der 2. Sitzung ab wird, sobald entsprechend den Genfer Bestimmungen, der Vorschuh mit den deutschen Herren beginnend, täglich abwechselnd geführt werden.

### Korjanty in Kattowitz!

Berlin, 10. Dez. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Breslau ist Korjanty gestern in Kattowitz eingetroffen. Er beabsichtigt, während der ganzen Dauer der deutsch-polnischen Verhandlungen in Oberschlesien zu bleiben. — Korjanty wird jedenfalls die Verhandlungen „fördern“!

### Von der Grenzfestsetzungskommission.

Berlin, 9. Dez. Nach Blättern aus Beuthen hat die Grenzfestsetzungskommission gestern die vorläufige deutsch-polnische Grenze im Kreise Hindenburg festgelegt. Heute beginnt die Grenzführung im Kreise Beuthen, mit deren Beendigung die Aufgabe der Grenzkommission zum vorläufigen Abschluß kommt.

### Der Verkauf Oberschlesiens.

Berlin, 8. Dez. Nach einer Meldung aus Breslau berichtet die „Oberschlesische Volksstimme“, daß die Aktien der Deutschen Eisenhandels-A.G. von englischem Kapital aufgekauft worden seien. In

der Kattowitzer Bergbau-A.G. hätten sich Italiener festgesetzt. Die Königs- und die Laurahütte befänden sich unter dem Einfluß der Tschechen. Auch die Franzosen dehnten ihren Einfluß auf den ober-schlesischen Bergwerken weiter aus.

### Aufruf der Polen

in den bei Deutschpolen verbl. Teilen Oberschlesiens.

Beuthen, 7. Dez. Das polnische Komitee zur Ober-schlesien hat als Vertretung der Polen in dem bei Deutschland verbleibenden Teil Oberschlesiens einen Aufruf veröffentlicht, in dem es den durch die Entscheidung über Oberschlesien geschaffenen tatsächlichen Zustand, den Deutschland und Polen als bindend anerkannt haben, ebenfalls als bindend anerkennt. Gleichberechtigung vor der Nationalität sei die unerläßliche Vorbedingung für die Bewirkung der keinen Aufschub duldenden schließlichen Befriedigung des Landes und seiner Einwohner. Der Aufruf zitiert die Rede, in der Reichskanzler Dr. Brüning die Versöhnungspolitik als beste Lösung der ober-schlesischen Frage bezeichnet hat, und gibt zum Schluß der Ansicht Ausdruck, daß die bundesstaatliche Autonomie für Oberschlesien die einzig wirkliche Garantie für die Gleichberechtigung der polnischen Bürger mit den deutschen ist.

## Eine neue Gewalttat der Entente

Paris, 8. Dez. Havas meldet, die Interalliierte Rheinlandskommission habe einstimmig beschlossen, daß die deutschen Behörden den Separatistenführer Smeets bis zur endgültigen Entscheidung freilassen müßten. — Smeets ist eifrig daran, die Lösungsbestrebungen vom Reiche im besetzten Gebiet zu fördern.

Berlin, 10. Dezember Vor der Kölner Strafkammer sollte gestern eine Strafsache gegen Smeets verhandelt werden. Der Verteidiger des Angeklagten bezweifelte die Zuständigkeit des deutschen Gerichts unter Berufung auf die Ordronanz 70 und die Ordronanz 2 der Rheinlandskommission, da es sich um Handlungen aus der Zeit des Waffenstillstandes handele. Das Gericht kam zu dem Schluß, daß die Bestimmungen der Rheinlandskommission bindend seien und daß der Fall daher nicht verhandelt werden könne.

Berlin, 10. Dezember. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Köln meldet, hat die Kölner Arbeiterschaft in einer Versammlung zu dem Fall Smeets eine Entschiedenheit gefaßt, in der es heißt: Die heutige Versammlung der sozialdemokratischen Partei Köln, die von mehr als 3000 Personen besucht ist, nimmt Gelegenheit, gegen die dunklen Mächte der Sonderbündlergruppe energischen Einspruch zu erheben. Wir warnen das Ausland, namentlich Frankreich und Belgien, den Einläßern einflußloser Menschen, die sich nur auf unbedeutende Teile der rheinischen Bevölkerung stützen, Gehör zu schenken. Das rheinische Volk, namentlich die rheinische Arbeiterschaft, denkt nicht daran, sich aus dem Verband der deutschen Republik zu lösen. Die rheinischen Arbeiter sind deutsch und wollen deutsch bleiben. Die Versammelten betrachten den Eingriff in die deutsche Rechtsprechung als einen Fehler, der schwere Folgen für das gegenseitige Verhältnis des deutschen und französischen Volkes haben kann.

Berlin, 9. Dez. Wie wir hören, hat das Auswärtige Amt die deutschen Missionen in Paris, London und Brüssel angewiesen, wegen der auf Anordnung der Rheinlandskommission erfolgten Haftentlassung des Redakteurs Smeets in Köln, der wegen Nichterscheins in einem gegen ihn wegen Beleidigung von Polizeibeamten anstehenden Straftermin verhaftet worden war, Protest einzulegen.

Köln, 9. Dez. Zum Falle Smeets erfahren wir von zuständiger Stelle: Nach der Verordnung 70 auf Grund deren Smeets in Freiheit gesetzt wurde, darf ohne Genehmigung der Rheinlandskommission kein Verfahren und keine Verhandlung stattfinden wegen einer politischen Handlung während der Waffenstillstandszeit. Der Festnahme Smeets liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Die Strafkammer des Landgerichts hatte auf Antrag des Oberstaatsanwalts gegen Smeets in drei verschiedenen Sachen das Hauptverfahren eröffnet, weil er den Reichspräsidenten Ebert, ferner den Polizeikommissar Buitte aus Köln, sowie einen Oberpostsekretär aus Wörs in seiner Zeitung „Rheinische Republik“ beleidigt und in Bezug auf sie nicht erwieslich wahre Tatsachen behauptet und verbreitet hatte, welche sie verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen geeignet waren. Smeets' Artikel waren im Jahre 1921 erschienen. Die Strafkammer ordnete daher seine Festnahme an. — Wie eine Verordnung, die nur auf die Waffenstillstandszeit Bezug hat, ein Eingreifen in diesem Fall, wo es sich um Vergehen aus jüngster Zeit handelt, möglich machen will, ist unerfindlich.

ten!  
Kothemden,  
Fahhemden,  
Unterhosen,  
gestrickte  
Herrenwesten,  
Sportstrümpfe,  
Herrensokken,  
Senträger usw.  
mit Kragen

Calw.

VERMITTLUNG DURCH:  
**W. WINZ, CALW**

ung  
erarbeiten.  
in ihrem Gemeinwesen  
rd zu vergeben.  
teramt  
Amt Pforzheim

Berein Calw.  
ien  
erkleinenmelafé  
erauf wollen als  
eichneten gemacht  
Geschäftsführer.

moniumstimmer  
e u. d. Anträge für den  
stelle des Blattes oder  
berlegen.  
Pforzheim,  
t, Tel. 1210 u. 7821.

en!  
Knaben-  
zelne Hofen  
e, einz. Hofen  
ter  
in allen Größen

trümpfe  
enträger

Calw.

## Ausland.

### Die Brage Frage. Spaltung der Sinn-Feiner.

London, 9. Dez. Die Spaltung innerhalb der Sinn-Feiner bild. den Hauptgegenstand der Erörterungen. Der Führer der Sinn-Feiner-Delegation in London, der den Vertrag mit der britischen Regierung unterzeichnete, Griffith, der stets als treibende Kraft der Sinn-Feiner-Bestrebungen angesehen wurde, hat nach Ablehnung des Vertrages durch Devalera mitgeteilt, er werde zu dem stehen, was er unterzeichnet habe. Er glaube, daß der Vertrag zwischen Irland und Großbritannien die Grundlage für den Frieden und Freundschaft zwischen den beiden Nationen sein werde.

Der Premierminister von Ulster, Craig, ist heute in London eingetroffen. Die Beratungen, die er mit Lloyd George über den irischen Vertrag hatte, war in der Hauptsache finanziellen Fragen gewidmet.

### Die westungarische Frage.

Debenburg, 9. Dez. Der erste Transport der während der Volksabstimmung beorderten interalliierten Truppen ist gestern nach hier eingetroffen. Nach zuverlässigen Mitteilungen wird die internationale Mission aus 300 Reitern und 450 Infanteristen der italienischen Militärmacht bestehen, die auch bei der oberösterreichischen Volksabstimmung mitgewirkt haben. Der andere Teil der interalliierten Truppen sollte gestern nachmittag eintreffen.

Wien, 9. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die österreichische Regierung wegen fortwährender terroristischer Akte der Ungarn und der ungarischen Behörden im Burgenland Protest bei der Generalkommission und den Wiener Ententevertretungen erhoben. Da den österreichischen Elementen die Möglichkeit einer freien Meinungsäußerung fehle, wäre die Abstimmung wenige Tage nach dem Eintreffen interalliierten Truppen eine falsche, die Österreichs Rücktritt von der Abstimmung zur Folge haben könnte. Die österreichische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Abstimmung nicht unter dem falschen Eindruck des Terrors und auf Grund absolut falscher Wahllisten erfolgen dürfe. — Ganz wie in Oberösterreich!

### Rußland.

Kopenhagen, 9. Dez. Nach einem Telegramm aus Helsingfors hat die Sowjetregierung eine Agitationswoche zugunsten des bolschewistischen Heeres angeordnet, um die Lebensbedingungen der Soldaten zu verbessern. Der Chef des bolschewistischen Militärs, Gurov veröffentlicht in der „Krasnaja Gazetta“ einen Aufruf, in dem er daran erinnert, daß Rußland noch vor einigen Wochen sich vor einem neuen Kriege mit Polen befunden habe. Er erklärt weiter, man müsse den Soldaten klarmachen, daß die russischen Bauern ihren Boden und ihre Freiheit verlieren würden, wenn nicht die Weltrevolution durchgeführt werde. Die Kavernen sollten zu politischen Schulen gemacht und die religiösen Beiräte der Bauern sollten beseitigt werden. Tann werde Rußland ein rotes Heer erhalten, das bereit sei zum revolutionären Angriffs- und Verteidigungskrieg.

### Der Aufstand in der Ukraine.

Kopenhagen, 9. Dez. Der „Berlinsche Abend“ wird aus Helsingfors telegraphiert: Die blutigen Kämpfe in der Ukraine westlich des Dnjestr dauern an. Nach Meldungen über Lemberg wird von den Aufständischen mit schwerer Artillerie geschossen. Trotz zieht weitere Truppen gegen die Ukraine zusammen. Der Oberkommandierende der Sowjettruppen in der Ukraine, General Frunte, hat Befehl erhalten, den Aufstand in der Ukraine mit allen Mitteln zu unterdrücken.

## Deutschland.

### Deutsch-portugiesisches Abkommen.

Berlin, 8. Dez. Am 6. Dezember ist ein deutsch-portugiesisches Abkommen zustande gekommen, durch das Portugal deutschen Waren mit sofortiger Wirksamkeit Meistbegünstigung zunächst für ein Jahr zusichert. Die portugiesische Regierung hat sich weiterhin verpflichtet, sobald eine Verordnung zu erlassen, nach der die deutschen Staatsangehörigen in Zukunft in Portugal und seinen Kolonien die gleiche Behandlung genießen werden, wie die Angehörigen aller anderen Länder. Sie hat fernerhin zugestimmt, die bisher noch in Kraft befindliche

### Im Hause des Kommerzienrates.

Roman von E. Maclius.

„Das Bellagenerworte dabei ist, daß diese Koheit einzelner auf einen ganzen Stand strafend zurückwirkt. Man wird der Präsidentin keinen Vorwurf mehr daraus machen dürfen, daß sie solche Elemente nicht in ihrer Nähe dulden will,“ sprach Doktor Brud mit verfinstertem Gesicht.

„Das sehe ich nicht ein. Es gibt Boshafte und Nachsichtige in allen Ständen,“ betonte das junge Mädchen reich und lebhaft. „Ich verkehre oft in den unteren Klassen; mein Vorgesetzter hat viel arme Patienten. Man stößt auf viel Unrecht und Armut, das ist wahr, oft jedoch auch auf brave und eide Gelehrte; Krot und Glend sind aber meist so herzerzitternd.“

„Ist nicht so schlimm, wie Sie denken, Fräulein — das Volk versteht sich,“ unterbrach sie Franz mit einer wegwerfenden Handbewegung.

Kathie moß ihn einen Augenblick schweigend von unten herauf mit einem sprechenden Blick. „Sieh, sieh, was für ein vornehmer Herr der Franz geworden ist!“ sagte sie mit unerkennbarer Ironie. „Von wem sprechen Sie denn? Sind Sie nicht selbst aus dem Volke? Und was waren Sie denn früher in der Schloßmühle? Ein Arbeiter wie die Leute dort in der Spinnerei auch, ein Arbeiter, der schweigend manches Unrecht leiden mußte, wie ich sehr genau weiß.“

Dem Müller schoß das Blut in das bestäubte Gesicht. Er stand in sprachloser Verblüfftheit vor der jungen Dame, die ihm so kurz und bündig, so schlagend seinen Standpunkt bezeichnete. „Na, Fräulein, nichts für ungut! Es war nicht so böse gemeint,“ sagte er endlich und streifte ihr in ungeschicklicher Verlegenheit seine breite Hand hin.

Sondergesetzgebung gegen Deutsche aufzuheben. Wesselin hat sie sich u. a. verpflichtet, deutsche Kirchen und Schulen, die beschlagnahmt und verkauft worden sind, zwecks Rückgabe zurückzukaufen oder im Falle des Mißlingens die Grundstücke und das bewegliche Vermögen derselben durch andere gleiche Werte zu ersetzen und die Verleigerung deutscher Güter einzustellen. Außerdem hat sich die portugiesische Regierung grundsätzlich bereit erklärt, gegen wirtschaftliche Zugewinne seitens Deutschlands das noch nicht liquidierte bewegliche und unbewegliche deutsche Eigentum in Portugal und seinen Kolonien zurückzuerstatten.

### Aus der Arbeit des Reichswirtschaftsrates.

Berlin, 8. Dez. In der heutigen Sitzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrates wurde die Beratung des Arbeitsnachrichtens, sondern nur fakultativ die Arbeitsvermittlung für Angehörige wurde vor allem gefordert, daß alle Angestellten unter dieses Gesetz fallen sollten, während ein Arbeitgebervertreter darauf hinwies, daß viele Angestelltenkreise, darunter auch die Akademiker, ihre Einbeziehung in das Gesetz als verfehlt bezeichnen. — Geh Rat Weigert legte dar, daß der tatsächliche Aufwand der Arbeitsnachweiskämter jährlich nicht über 150 Millionen Mark erfordere und die Gesamtkosten pro Kopf und Woche 15 Pfennig betrage. Die Kosten sämtlicher Landesämter, die unentgeltlich seien, würden im kommenden Jahr 16 Millionen Mark nicht übersteigen. — In der Einzelberatung wurde ein Antrag zu § 2 angenommen, der den Handwerkerorganisationen die Stellenvermittlung erhalten will. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach die Arbeitsnachweise nicht obligatorisch, sondern nur für die Arbeitsvermittlung für Angestellte übernehmen sollen. Weiter wurde angenommen ein Antrag, wonach die Angestellten und Beamten der bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweise zu übernehmen sind, soweit nicht Tatsachen vorliegen, welche die Unfähigkeit zur weiteren Verrichtung ihres Amtes erweisen, sowie ein Antrag, daß die Gemeinden ein Drittel der Kosten der Arbeitsnachweise tragen sollen. Schließlich wurde das Gesetz in der Gesamtabstimmung in der abgeänderten Fassung gegen eine starke Minderheit angenommen.

Der Ausschussbericht zur Minderung des Tabaksteuergehaltes, wonach der Zollfuß von 130 Mark für den Doppelzentner auf 60 Mark herabgesetzt wird, wurde angenommen, ebenso die Entschleunigung des Ausschusses, die Reichsregierung um Prüfung der Frage zu ersuchen, ob unter den gleichen Voraussetzungen der Zollfuß für Tabakpfeifen nicht auf 23. K. herabgesetzt werden kann.

Ein Antrag, der eine verstärkte Kontrolle der zum Handel an der Börse zugelassenen Personen fordert, wird ohne Aussprache angenommen, ebenso ein Antrag zur Sicherstellung der Mitwirkung des Reichswirtschaftsrates bei der künftigen Gestaltung der Eisenbahnlarie.

### Zum Zusammenbruch der Pfälzer Bank.

München, 8. Dez. Zum Zusammenbruch der Pfälzischen Bank erfahren die „Münchener Neuesten Nachrichten“, daß am Mittwoch in den Geschäftsräumen der Münchener Niederlassung der Pfälzischen Bank der Staatsanwalt erschien, um sich über die Sachlage zu unterrichten. Dabei wurde mitgeteilt, daß der Aufenthalt des schuldigen Direktors Römer betraut und unbekannt ist.

### Der Rapp-Bütisch-Prozess.

Leipzig, 9. Dezember. Ludendorff als Zeuge vernommen erklärt, die Angaben eines Blattes, Rapp, Büttwig und Ludendorff seien die Mitstifter des Rapp-Unternehmens, träte auf seine Person nicht zu. Der Zeuge verliest sodann ein Telegramm der Nationalen Vereinigung. Die bolschewistische Gefahr sei im Januar 1920 ernstlich in Erscheinung getreten. Büttwig und Rapp hätten sich in dem Gedanken getroffen, diese Gefahr abzuwenden. Damals stand auch die Auslieferung der sogenannten Kriegsverbrecher auf der Tagesordnung. Die versäumniswidrige Verlängerung der Nationalversammlung und die Bestrafung, daß die Wahl des Reichspräsidenten nicht durch das Volk erfolgen sollte, sowie auch die drohende Bildung einer roten Armee in Westfalen ließen die Auflösung der Marinebrigade als nicht wünschenswert erscheinen. Er habe lediglich aus der Zeitung ersehen, daß die Brigade Erhardt in Berlin einzulösen werde. Am 13. März, als der Einmarsch erfolgte, und Rapp in der Reichslanzlei war, hörte der Zeuge, daß der Generalstreik proklamiert sei. Darin sah er eine große Gefahr.

Rapp erklärte, er hege die Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, eine Regierung auf dreier Grundlage zu bilden. Am Sonntag wurde Ludendorff telephonisch gebeten, in die Reichslanzlei zu kommen. Die Sitzung, die dort abgehalten wurde, könne nicht als Kabinettsitzung bezeichnet werden, da immer durcheinander gesprochen wurde. Am Abend wurde der Zeuge nochmals hinbestellt. General Märker teilte mit, die Reichsregierung stehe ihrem Plane wohlwollend gegenüber. Am Dienstag war wiederum ein großes Durcheinander in der Reichslanzlei. Es wurde gesagt, es seien Verhandlungen mit Schiffer im Gange.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 10. Dezember 1921.

### Vom Rathaus.

(Am Donnerstag nachmittag fand auf dem Rathaus eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt unter Vorsitz von Stadtschultheiß G. D. H. n. r. Punkt 1 der Tagesordnung betraf die Gehalts- und Vorrangshöhen der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Reich und Land hätten, nach den Ausführungen des Vorsitzenden, ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern höhere Bezüge zugewiesen. Daraus erwachse auch den Gemeinden und Körperschaften die Verpflichtung, die Folgerungen zu ziehen. Notwendig sei keine Neuregelung der Gehälter und Röhne, sondern lediglich eine förmliche Zahlungsanweisung für die neuen Bezüge, rückwirkend vom 1. Oktober ab. Kinder- und Zuschläge seien wesentlich erhöht, die Feuerungszuschläge auf 25 % ermäßigt worden. Ebenso sei eine Erhöhung der Bezüge der privatrechtlich und nebenamtlich Angestellten und der Sozialempfänger vorzunehmen. Die Reichsregierung sehe diese neuerliche Erhöhung als unmittelbare Folge der Geldentwertung an. Für die Erhöhungen sei ein Ausgleich durch die zu erwartenden Mehreinnahmen aus den Steuern in Betracht gezogen. Das Reich sei bereit, den Kindern und Körperchaften einstellenden Vorschüsse zu erteilen unter leistungsgerechter Anrechnung auf die zu erwartenden Mehreinnahmen. Die Beträge für das nächste Vierteljahr sollten bei den Oberämtern zur Liquidation beim Reich angemeldet werden. Das sei bereits geschehen. Die Erhöhungen betragen für das nächste Vierteljahr 49.300 M. Sämtliche Gratualien sollen um 100 Prozent erhöht werden. Es werden außerdem noch einige persönliche Regelungen vorgenommen. Der Gemeinderat beschloß, den durch die Umstände notwendig gewordenen Erhöhungen zuzustimmen. Ebenso wird zu Punkt 2: Die Neuregelung der Feuerungszulagen zu den Wärdern der städt. Arbeiter zur Kenntnis genommen. Diese Neuregelung beruht auf Vereinbarungen zwischen dem Gemeindefabrikantenverband und den Arbeitnehmerorganisationen. Sie gelten mit Rückwirkung vom 20. Oktober. — Punkt 3. Der Gemeinderat beschloß, im Anschluß an eine Erhöhung des Erzeugerpreises für Milch durch die Pforzheimer Interessenten, um die Stadt Calw überhaupt weiterhin mit Milch versorgen zu können, einer Erhöhung des Verbraucherpreises für Calw auf 3.60 M. ab 16. Dezember ds. J. zuzustimmen. Calw hat damit den höchsten Milchpreis im Lande. Ein Rückhalt an der Landesversorgungstelle gegenüber den Nachbargemeinden der Pforzheimer Interessenten war auch diesmal auf der Sitzung in Pforzheim nicht gegeben. Bei dieser Beratung wurde auch von Vorstehenden Mitteilung über die aufgedeckte Milchverwässerung einer hiesigen Milchabgabestelle gegeben. Strafanzzeige bei der Staatsanwaltschaft sei gestellt. Der Gemeinderat verurteilte das Verkommen einstimmig als unfählich und als eine durch nichts entschuldbare Handlungsweise an den eigenen Volksgenossen. — 4. Eine längere Besprechung fand über Schulfragen statt. Hierbei, über die Erhebung des Elternzins usw. folgt noch ein ausführlicher Bericht — Beschiedenes: Auf eine Anfrage des Straßen- und Wasserbauamtes, welche Strafe im Jahre 1922 bewahrt werden solle, wurde bestimmt, die Neue Altbürger Steige vom Hause des Rauters Pfeiffer an bis zur Eckergrube (600 Meter), bewalzen zu lassen (Kosten 51.000 M.). — Die Anregung des Oberamtes, die Fortsetzung der Körperschaftsstraße Calw-Altburg in Länge von 1700 Meter bewalzen zu lassen (Kosten: 135.000 M.) wurde abgelehnt. — Die Tarifbeträge für die Dienstleistung städtischer Schulleute bei Vererdigungen wurden erhöht. Den Dienst leistet fortan, wie seit dem Kriege üblich, ein Schuhmann (früher zwei). Die Tarifbeträge betragen in 1. Klasse 10 (früher 4) M., in 2. Kl. 5 (2) M., in 3. Kl. 2 (1) Mark.

„In Wirklichkeit sind Sie auch nicht so schlimm, Sie haben Glück gehabt und haben nun den Schicksalshaken heraus, der Sie in der Falle hat,“ entgegnete sie und legte einen Augenblick ihre schmale Hand in die seine, aber die kleine Falte des Unwillens auf ihrer Stirn glättete sich nicht so rasch wieder. Sie zog ein weiges Tuch aus der Tasche, schlug es um die Laube und knippte die drei Enden zusammen. „Ich werde Hentlette den kleinen Zirkel mitbringen,“ sagte sie, das Tuch vorwärtig in die Hand nehmend — es sah aus wie ein armeliges Neuwunderzeug.

Der Doktor öffnete eine kleine Seitentüre in der Hofmauer, welche direkt in den Park führte, und ließ die junge Dame vortreten. „Stimmen diese sie wie angezaubert liegen.“ „Ich werde mich nicht zurück,“ rief sie laut beunruhigt und wandte sich wie hilflos nach ihm um. „Sieh es doch selbst aus, als ob sie sich den Park durcheinander gekümmelt hätten. Was tun die Leute dort?“ Sie zeigte weit hinüber nach einer Erbovertierung von gewaltigem Umfang, aus der die Köpfe zahlreicher Arbeiter aushauchten.

„Sie graben einen Leich; die Frau Präsidentin liebt die Schwäne auf dem Bajersee.“

„Und was baut man da drüben nach Süden hin?“

„Ein Palmenghaus.“

Sie sah nachdenklich vor sich hin. „Moritz muß sehr reich sein.“

„Man sagt es.“ Das klang so kühl und objektiv, als verneinte er ausdrücklich, seinen Antworten auch nur den leisensten Wirkklang eines eigenen Urteils zu geben. „Ja, werde Sie führen,“ sagte er, als sie unschlüssig ihre Augen über die so ganzlich veränderte Gegend schweiften ließ. Er reichte ihr seinen Arm, und sie legte unbedenklich ihre Hand darauf. . . .

„Er ging schweigend neben ihr her; dann fragte er mit einem Seitenblick: „Und Sie — bleiben denn Sie halt, diesem Reichstum gegenüber?“

(Fortsetzung folgt.)

Richtsbere  
Man schreibt  
Auf Bitten der  
Baur von  
reichen Schah  
schiebe des Feld  
weiteren Kreisen  
Bereitstellung  
gestellt worden,  
an die Dittre  
erlaubt, was  
Gebäude in Lura  
werden die Bräu  
der Bestellung un  
schon zeigen. D  
der Obersten P  
kommandos erhal  
halten. Man u  
welchen Kreise  
haben da er fü  
Antwärtiges  
Die Erdoberfl  
über uns hin  
in nachfoltes, in  
ge mit Regenfü  
Sich, wie  
man auf ja  
lang hat, bei  
Die Ber  
in Amtsförperi  
Millionen Mark  
haben umgelegt  
beziehen für C  
höher und rund  
Eberstraße  
Nr. 161.  
D  
1. Bauhof, dar  
kälter mit 28  
1. Kupfermied  
18-17 Jahre al  
1. Fiedelwecht  
1. Schneider  
Calw, den 9.  
Ro  
So  
Vernan  
machen wir  
lieber Mann  
Schwieger  
P  
am Freitag  
hant in den  
Um stille  
die Gattin  
mit 5  
Beerd  
Liebenzel  
des Hieren 10 gal  
nem für uns an  
hüches Gebären  
Jannens R. . . .  
recht zu werden  
aus Anstalt zu  
Sankt noch ni  
spine einem arm  
haben bis Su  
zu sprach wein  
beide das Haje  
hänge Leute ollte  
kann so nicht  
kann nicht  
Sankt bezahlt wer  
ein pühches Ende  
lange und 3

es ihm geflun gen werde  
u. hiden. Am Sonntag  
in die Reichslandzeit zu  
ten wurde, könne nicht  
zu immer durcheinander  
Zeuge nochmals hin  
Reichsregierung nicht  
Diensttag war wieder  
Reichslandzeit. Es wurde  
offener im Gange.

### Lichtbildervortrag über Feldeisenbahnwesen.

Man schreibt uns:  
Auf Bitten der kameradisch. Vereinigung hat sich Herr Oberstleutnant Baur von hier entschlossen, interessante Episoden aus dem reichen Schatze seiner Erlebnisse und Erfahrungen auf dem Feldeisenbahnwesen in einem Lichtbildervortrag weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Durch ein Mitglied der Vereinigung sind aus seiner großen Bilderammlung über die Herberstellung von Bahnhöfen und Brücken 62 Diapositive hergestellt worden, die den Vortrag, der uns bald in den Westen, bald an die Ostfront führt, entsprechend beleben werden. Es ist anzunehmen, was für riesige Arbeitsleistungen im Brücken- und Bahnbau in kürzester Zeit bewältigt wurden. Die Lichtbilder werden die Brücken zuerst im zerstörten Zustande, dann während der Herstellung und zum Schluß in wieder gebrauchsfähiger Verfassung zeigen. Die Aufträge, die Herr Oberstleutnant Baur von der Obersten Heeresleitung und den einzelnen Armeekorpskommandos erhalten hat, wird er der Reihenfolge nach beschreiben. Man wird Vieles erfahren, was bisher auch einzelnen Kreisen verschlossen war. Der Vortrag ist so gehalten, daß er für jedermann leicht verständlich ist.

### Mitmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.

Die Störungen aus dem Westen ziehen in rader Reihenfolge über uns hinweg. Am Sonntag und Montag ist weiterhin nachlässiges, in Höhenlagen mit Schnee und in den Niederungen mit Regenfällen verbundenes Wetter zu erwarten.

(S. 3.) Kreuzenstadt s. Bez. Unter dem Vorsitz von Oberstmann Lutz fand im Rathausaal die Amtsverammlung statt, bei der auch des verstorbenen Königs gedacht wurde. Die Beratungen galt hauptsächlich dem Vorschlag der Amtsvorsteherschaft, die einen Abmangel von etwas über 2 Millionen Mark im laufenden Jahre hat. Er soll als Amtswahl umgelegt werden. In dem Abmangel sind auch 3000 A. abgezogen für Erweiterung und Umbau des Bezirkskrankenhauses und rund 300.000 A. für Anschaffung eines Sanitäts-

autos für das Bezirkskrankenhaus. Der Bezirksrat hatte eine Beteiligung an der Redaranleihe abgelehnt, da der Bezirk zu weit abgelegen sei. Die Amtsverammlung trat diesem Beschluß mit allen gegen 1 Stimme bei. Einstimmige Annahme fand eine Entschädigung zum Kurzialbahnbau, in der die württ. Staatsregierung ersucht wird, beim Reichsverkehrs- und Reichsfinanzministerium für den beschleunigten Ausbau und die Inbetriebnahme der im allgemeinen und volkswirtschaftlichen Interesse notwendigen Bahnverbindungen des württ. Schwarzwaldes mit dem Rheintal einzutreten. Die Bezüge der Amtskörperschaftsbeamten wurden neu geregelt und sodann eingehend über die Milchfrage verhandelt. Dem Oberamtspfleger Wunsch wurden aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums Glückwünsche ausgesprochen.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

#### Der Kurs der Reichsmark.

Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ von heute flücht sich der Dollar auf 187,50 Reichsmark.

#### Die Baulastigkeit in Deutschland.

Im Neubautennachweis der „Baupost“ (Berlin) sind nach den monatlichen Feststellungen der bekannt gewordenen Bauverträge im Deutschen Reich im November 4565 Wohnhausneubauten und solche Umbauten gemeldet worden, durch die Wohnräume bereitgestellt wurden. Ferner sind 170 Fabrikneubauten bekannt geworden. Die Vergleichszahlen der Vormonate (Oktober 4500 Wohnhäuser, 175 Fabriken, im September 2600 Wohnhäuser und 200 Fabriken) zeigen ein Anwachsen der Baulast, die aber durch die neuerdings erneut stark eingeleitete Preis-erhöhung für alle Baumaterialien sich vermindern dürfte.

### Spar- und Vorschussbank Calw.

Amtliche Börsenkurse vom 9. Dezember 1921 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.	Aktien.
5% Reichsanleihe . . . . . 77,50	Deutsche Bank . . . . . 505,00
4% do. . . . . 83,00	Disconto-Gesellschaft . . 455,00
4% Sparprämienanleihe . . 84,00	Dresdner Bank . . . . . 421,00
4% Würt. Staats-Obl. . . . 81,50	Würt. Vereinsbank . . . . 480,00
3% do. . . . . 63,50	Jungbans Gebr. . . . . 630,00
4% Bad. Obl. von 1901 . . . 87,00	Daimler . . . . . 500,00
4% Bayer. Obl. . . . . 81,00	Esslinger Masch. . . . . 900,00
4% Oesterr. Goldrente . . . 105,00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr. . 650,00
4% Ungar. do. . . . . 100,00	Hapag . . . . . 450,00
	Nordl. Lloyd . . . . . 490,00
4% Pfandbriefe . . . . . 102,00	Brauerei Wulke . . . . . 900,00
4% Würt. Hyp.-Bank . . . . 102,00	Cement Heidelb. . . . . 700,00
3 1/2% unverb. . . . . 86,00	Phönix Bergw. . . . . 1000,00
4% Cred.-Ver. unk. 20 . . . 101,00	
4% Vereinsbank . . . . . 102,00	Lev. sen.
4% Frankf. Hyp. Bank . . . 104,50	Deutsch-Oesterreich . . . 6,48
4% Credit-Ver. . . . . 100,00	Schweiz . . . . . 367,00
4% Rhein. Hyp. kdb. 23 . . . 100,00	Holland . . . . . 674,00

Bankmäßige Geschäftle aller Art. — Sparkasse.

### Steniameter.

Das Sägewerk des Herrn Cgr. Wackerbart, W. Idberg wurde von der Firma Robert Sprungmann, G.m.b.H., Esslingen käuflich erworben. Herr Eugen Lang, Freiburg abt. verkaufte sein in der Brunnenstraße 4 gelegenes Wohnhaus an Herrn Carl Schlegel, Gärtner, Gartwiler. — Das Wohnhaus des Herrn Karl Kappus, Leonberg, wurde von Herrn Eberhard Kling, zum Kappen, Remlingen, käuflich erworben. — Herr Jakob Reitz, Göttingen, kaufte das Gemischtwarengeschäft des Herrn Paul Schwald in Berouje u. Leonberg. — Herr Jakob Reitz, Göttingen, verkaufte sein Wohnhaus an Herrn Wilhelm Weimer, Göttingen. — Das Landhaus des Herrn Jakob Watz, Göttingen, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Carl Wolf, zum Mohren, Göttingen, über. — Frau Maadalene Schrade, Remlingen, verkaufte das Wohnhaus in der Dorfstraße 46 in Herberberg an Herrn Gerichtsvollzieher Ham in Herberberg. — Das Gemischtwarengeschäft des Herrn Otto M. Hele, Spielberg, wurde von Herrn Joh. Eberhardt, Altensteig, käuflich erworben. — Sämtliche Abchlüsse wurden durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Christian Hertel, Göttingen, gefertigt.

### Bezirks-Arbeitsamt Fernspr. Nr. 161.

#### Offene Stellen für:

1 Baufeldarbeiter, darunter ein höherer mit 28-30 Jahre	2 Schreiner
1 Kupferblechschmied	1 Zimmermann
1 Landwirtsch. Dienstknacht 16-17 Jahre alt	Mehrere Dienstmädchen wovon 1 nach Berlin bei freier Reise
1 Pferdknacht	1 Kaufmädchen.
1 Schneider	

Calw, den 9. Dezember 1921. Verwalter: Prof.

### Montag abend 8 Uhr Turn-Verammlung.

### Bezirks-Wirts-Verein Calw.

Montag den 12. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr

### Verammlung bei Kollege, Kaffee Wuzzer.

Tagesordnung:  
1. Bierauschlag,  
2. Weihnachtsfeier.  
Der Schriftführer.

### Bergebung von Holzhauerarbeiten.

Die Gemeinde Erfingen hat in ihrem Gemeindevaal das Hauen von 600 Festmeter Laubholz im Akkord zu vergeben. Angebote an das Bürgermeisteramt Erfingen, Amt Pforz' ein.

### Tafel-Margarine

Meine allerfeinste butterähnliche die einen willkommenen Ersatz zur Molkeerdebutter darstellt, versendet in Vollpaketen von 9 Pfund frei in's Haus Nachnahme 1 Pfund zu A. 29.—. Probe führt zu dauerndem Bezug.

J. Vilger, Oberschwäbische Central-Molkerei, Biberach a. Nig.

### Verlaufen Schnauzer.

(Kattenjäger). Abwehen gegen Belohnung bei Sägewerk Deufringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

### Felle

von Marber Stiffe Suchs Hasen Kanin etc. kaufe zu höchsten Tagespreisen da Selbstverarbeitung.

Karl Schrempf Kürschnermeister, Pforzheim Fernspr. 877

### Friedrich Funk.

Ratten! Mäuse! tötet unheilbar. Acker. ohn. Zu haben bei Kuthsieser & Kistowsky, Ruten-Drog.

### Mais, Futtermehl, Weizenkleie, Zuckermelasse, Futtermolk empfiehl Otto Jung.



### Mädchen

Frau Privat. Schoentlen.

### Zu verkaufen 2 Andalunierhähnen

1921 er Brut. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

### Ein Paar starke Läufer-Schweine

verkauft Eugen Jourdan, Neuhengstett.

### Freie Bäder-Innung Calw und Umgebung

Die Innung ist genügend infolge der hohen Kohlen-, Licht- und Mehlpreise ab Montag folg. Preise festzusetzen:

### Markenfreie Ware:

Becken, Laugenbreizen, Milchbrot p. Stck 60 Pfg.
Weißbrot . . . . . Mk. 4,50
1 Kilogramm Schwarzbrot . . . . . Mk. 6,50
1 Pfund Zwieback . . . . . Mk. 12,00
1 Pfund st. Weismehl 00 . . . . . Mk. 6,75

### Bäckergeld:

für 1 rundes Blech mit dünnem Belag 60 Pfg.  
für 1 langes Blech . . . . . 70 Pfg.  
für 1 biden Kuchen oder Laib . . . . . 70 Pfg.

Der Ausschuß.

### Wohn- od. Geschäftshaus am Villa

wenn auch nicht gleich beziehbar, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 289 an die Geschäftsst. ds. Bl.

### Suche

anf 1. Januar für meinen kleinen Haushalt ein Mädchen

Frau Privat. Schoentlen.

### Einige Anzüge

für einen Jungen von 12-13 Jahre passend, einen Puppenwagen, eine große Pyjama aus Lederstoff, einen Bergschlitten ein Schaukelpferd sind zu verkaufen

Lederstraße 186 II. Anz. Samstag u. Sonntag

### Althengstett.

Ein schwere Kuh- und Schaff-Kuh

mit dem 3. Kalb u. einen 14 Monate alten Stier

seht dem Verkauf aus P. Schradl.

### Lebens-Stellung.

Hühner, fleißiger Herr kann sich durch den Verkauf von Nähmaschinen an Private eine wohlverdiente dauernde Existenz gründen. Untert. sofort. Ausf. Angebote an Stephan Gerster, Heiltingen.

Für Hüften, Heiserkeit veranle man nur: Dr. Soldan's Hüften-Bonbons. Verlangen u. Salm. akapullen, Venaipon. u. Nymphen. Zu haben: Müller-Drogerie.

### Patent-Büro

Stuttgart Kronenstr. 24 Tel. 1317

### Besuchsanzeigen und -Karten

erhalten Sie rasch in der A. Oelschläger sehen Buchdruckerei Calw.

### Kohlerstal, 10 Dezember 1921. Todes-Anzeige.

Hermanden, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, das mein lieber Mann, un. er lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel **Paul Paule, Schwirt** am Freitag abend nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: die Gattin: **Elise Paule, geb. Hartmann mit Kindern und Enkeln.** Beerdigung Montag mittag 2 Uhr in Zühnbach.

### Dr. Schleich

ist durch Krankheit verhindert, ärztl. Tätigkeit auszuüben.

### Liebenzell, den 4. Dezember 1921.

Wie schon im letzten 10 gab es auch am vergangenen Sonntag mit einem für uns ausländischen Gemeinderat durch sein unheiliges Gebahren Streit, in dessen Verlauf derselbe, Namens R. . . . g. den Vortag hatte auf die Straße gehen zu werden um sich ein paar mal in Straßenhandel auszukleiden, bis er losgemacht wurde. Der Vorfall noch nicht genug, lauterer derselbe wie eine Hühner einem arbeitslosen Bürgersmann auf und traktierte ihn, bis Hühner kam, so, daß derselbe ärztliche Hilfe zu erlangen mußte; Bei der Verfolgung ergriff derselbe das Hühnerpanzer wie jeder Feigling. Solche arbeitslose Leute sollten nicht sitzen wo Bürger verhandelt werden, sonst sieht man nicht gerne auf den Rathhängern, die nicht bezahlt werden muß. Die vielen die alle an die Hand bezahlt werden muß. Die vielen die alle an die Hand bezahlt werden muß. Die vielen die alle an die Hand bezahlt werden muß.

# Weihnachts-Anzeiger

**Adolf Junginger, Calw**  
Polster- u. Tapeziergeschäft, Vorstadt  
empfiehlt passende Geschenke in

**Lederwaren** ▽  
**Liegestühlen**  
▽ **Polstermöbeln**

**K. Genthner, Bad Liebenzell**  
Theater-Friseur

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke  
**Haarketten**  
**Puppenperücken u. Haararbeiten**  
reichhaltiges Lager in **Coilette-Artikeln** aller Art  
Bei Festlichkeiten empfehle mich den verehrlichen Vereinen besonders im Theater-Frisieren

**Messerschmiedwaren:**

Tischbestecke, Taschenmesser  
Rasier-Messer und Rasier-  
Apparate, Scheren, empfiehlt

**Friedrich Stotz, Calw**  
Lederstraße 167

**Davoser Schlitten**

Erstklassiges Fabrikat Reiche Auswahl  
**Carl Herzog, Eisenhandlung**  
Fernsprecher 44 Calw Lederstrasse 102

**Zigarren, Zigaretten  
und Tabake**

in großer Auswahl  
kaufen Sie vorteilhaft und noch zu den alten Preisen  
besonders hübsche Weihnachtspackungen  
bei  
**Karl Kirchherr, Bahnhofstr. 402**

**A. Braun, Flaschnerei und  
Installationsgeschäft, Calw**

Auf Weihnachten empfehle ich:  
**Beleuchtungskörper aller Art**  
elektrische Tisch- und Stehlampen  
elektrische Bügeleisen, Glühlampen  
Taschenlampen, sowie sämtliche Ersatzteile

**Marie Dorn, unt. Marktstraße**

Nähseide, Stückseide, Häkelseide, Stückwolle,  
Haarbänder, Spitzen, Schleier, Handschuhe,  
Dolce la Qualität zu Blusen und Kleidern in ver-  
schiedenen Farben :-: :-: :-: Tüll, Battist, Muss  
**Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte**  
Tranerhüte, Kinderhauben, Brautkränze und  
Brautspießer :-: :-: Anfertigung von Pelzen

**Robert Ott, Calw**

**Erste Tabakwarengroßhandlung a. Plage**  
Salzgasse 65, Fernspr. 133, Büro u. Verkaufslokal:  
**Lederstraße 113** (neben Seifen-  
geschäft Hauber)

**Für Raucher passende  
Weihnachts-Geschenke**

Großes Lager in **Zigarren,**  
**Zigaretten, Rauch-**  
**Kau- u. Schnupf-**  
**Tabakenerstkl. Firmen**  
Große Auswahl in **Tabakspiegeall. Art**  
**Zigarren- und**  
**Zigarettenspitzen.**  
Reelle Bedienung!

**Billigst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer**

**Wilhelm Frank, Calw** (hinter dem  
Rathaus)  
Korbwaren- u. Kinderwagengeschäft  
empfiehlt

**Kinder-, Sport- und Puppen-Wagen,**  
**Kinder-Stühle** (verstellbar), **Leiter-**  
**Wagen u. -Räder, Schutzgürtel**  
für Kinder, **Korbmöbel, sowie sämtliche**  
**Korbwaren** in größt. Auswahl zu billig. Preisen

**W. Schäberle, Calw**  
Hutmacher

**Herren- und Knabenhüte**  
**Sport- u. Schülermützen**  
Aufnä- und Einlegsohlen  
Reparaturen an Hüten und Mützen

**Spielwaren aller Art**

Lager in  
**Glas u. Porzellan**  
und sonstigen  
**Geschenkartikeln**

**Amalie Feldweg, Calw**

**Emilie Dollinger, Calw** C. Kleinbusch's  
Nachfolger

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in angelegenen, fer-  
tiggestickten, modernen Handarbeiten, sämtliche  
Sudmaterialie in Perl-, Stück-, u. Häkelgarnen,  
Seide und Wolle für Kleiderstickereien,  
Bestellungen für Kleider-Aufzeichnungen, Decken,  
Kissen, Läufer, Kaffeewärmer, Lampenschirm-  
Bezüge usw. werden in meinem Geschäft angenommen

**Hans Heimgärtner, (L. Kempf's Nachf.) Calw**  
Große Auswahl in

**Spielwaren — Christbaum schmuck**  
Galanterie-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Passende Geschenke in Papier-, Leder-, Glas-,  
Porzellan- und Stahlwaren  
**erstklassige Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
Brügerei-Platten, Zigarettenspitzen, Etuis, Stöcke

**A. Braun, Flaschnerei und  
Installationsgeschäft, Calw**

Auf Weihnachten empfehle ich:  
**Gasherde, Emaille-Geschirre,**  
**Aluminium-Geschirre, sowie**  
sämtliche **Haushaltungsgegenstände**

**Selbstgemachte  
kupferne Bettflaschen**

**Erich Schwarz, Calw**  
Kupferschmied, Metzgergasse

**Bücher**  
Immer noch  
die billigsten Artikel  
sollten bevorzugt werden als die  
schönsten, bleibenden Geschenke!

**Größte Auswahl in  
allen Literaturge-  
bieten / besonders  
auch in Jugendschri-  
ften, finden Sie bei**

**Friedrich Häussler**  
**Calw** an der Brücke  
Fernspr. Nr. 61

**Spielwaren  
Christbaum schmuck**

in großer Auswahl, zu alten billigen Preisen  
**Schlitten, Schlittschuhe**  
**Praktische  
Weihnachtsgeschenke**  
in Emaille, Aluminium,  
Zinkwannen (oval u. rund)  
Ferner  
**Schürzen- u. Unterrockstoffe usw.**  
**R. Schlag, Liebenzell**  
gegenüber der „Post“

# Sonntags-Beilage

Ca. w. von 10. Dezember 1921.

## Vom Freudemachen,

Was es auch Großes und Unsterbliches zu erstreben gibt: den Menschen Freude zu machen, ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann.  
P. Hojeger.

Was ändern Freudel! Du wirst erfahren, daß Freude freut  
Fr. Th. Bischer.

Denken wir in diesen Tagen auch bereit, bei denen keine Freude aufkommen mag, an die heimlich arm und einsam Gewordenen? Ist nicht so, daß wir uns untereinander viel zu wenig kennen? Zum Kennenlernen aber gehört warme Liebe. Tue dieses, dann siehst du Weihnacht.

Herz und Hände füllen  
mit Freuden bis zum Rand,  
das ich gelebt mit Allen,  
das kann viel Klagen stillen.

die traurig schallen hin durchs Land. G. Schüler.

## Zum 3. Advent.

Adventswochen — geschlossene Wochen, so hieß es einst. Es wäre für uns gut, es hieß noch so! Wozu bemühen wir die Wochen vor Weihnachten? Gilt unser Sinnen, Arbeiten und Laufen nur einem äußerlich schönen Feste? Gewiß, wir wollen auch in Geschenken, Freuden und Liebererwartungen treue Vorbereitungen treffen. Aber, vergessen wir nicht die innere Bereitschaft! Die unangenehmen Wochen, die wir als ganzes Volk gegenwärtig durchleben, die bekannte und unbekanntete Not zwingen uns mehr denn je, die innerliche Vorbereitung auf das Schicksal zu prüfen. Ist du bereit das Licht aus Bethlehem wieder neu hell und klar in dein Herz hineinzuleuchten zu lassen? „Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein neues Schein“ — so willst du wieder singen. Kannst du es mit ehrlichem, gesammeltem, verlangendem Herzen tun? Oder steht dir dein Kopf voll von irdischen Gerüben und Geschick? — Vergiß die Weihnachtsvorbereitung deines Herzens nicht! Sonst gehen die Feiertage dahin, und hernach bist du nicht erquickt und gehärtet, wie auch du es brauchst. Vor lauter Klagen müdest du der rechten Ruhe entzogen. — Adventszeit, gelobte Zeit!

## Von des Schwarzwalds Höh'n, von der Nagold Strand, zurück ins oberschlesische Heimatland!

Nun aber du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland ade, so lang's am Montag aus einundzwanzig Festen, als der Mittagszug nach Stuttgart sich in Ca. w. in Bewegung setzte. Man könnte nun fragen, warum singen die oberschlesischen Mädels und Jüden gerade dieses Lied? Das ist leicht zu erraten! Weil ihnen von den guten schwäbischen Pflegerinnen eine zweite Heimat bereitet wurde. Nur vor dem Abschied dabei war, wer gehen, wie schwer zum Teil das Scheiden den Kindern von den Pflegerinnen wurde, kann es verstehen, wenn die Kinder nur ungerne rufen und noch länger im schönen Schwarzwald bleiben wollten. Zu rasch kam ihnen allen die Nachricht, als unterm 23. 11. die B. V. h. D. = Stuttgart mitteilen, am Montag, den 5. 12. nachm. 4.55 gehe ihr Transportzug in die Heimat. Sofort kam telephonisch vom Pfarramt Zwerenberg die Mitteilung nach hier, daß die Kinder noch gar nicht heim wollten, ob es nicht zu ändern sei; aber es ging nicht, weil ein bestimmter Termin festgelegt war, bis zu welchem alle Kinder aus Württemberg heimtransportiert sein mußten. Wirklich fuhren am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag je nachmittags Trupps von 60 bis 70 Kindern nach Oberschlesien. Als nun die Nachricht von der Abfahrt der Kinder nach hier kam, ersuchten einige der Gastgeber, die sie schon bei der Herfahrt beherbergt und versorgt hatten, den Schreiber dieses, unbedingt dafür zu sorgen, daß auf der Rückreise über den Sonntag die Kinder wieder in Calw bleiben dürften. Eine sofortige Umfrage ergab, daß fast alle Gastgeber sich bereit erklärten, und für die, die durch Besuch, Krankheit usw. nicht in der Lage waren, fanden sich sofort einige neue gastfreundliche Familien, so daß die Unterbringung aller 21 Kinder gesichert war.

Sonntag mittag kamen die „6 Großen“, welche in Rohrbach durch freundliche Bemühungen von Herrn Pfarrer Kentscher ihren Erholungsurlaub bei gastfreien treuzorgigen Bewohnern verbringen durften mit mehr Gepäck, als sie auf dem Hinweg hatten, hier unter Führung von Fr. A. n. t. s. c. l. e. r. am Bahnhof empfangen von ihren Quartiergebern. Es sei aber gleich vorweg gesagt, da man sich feinerzeit nur kleine, jüngere, ärmere Kinder vorgestellt hatte, die kommen würden, daß weitläufig die meisten Gastgeber in Württemberg Kinder von 12 Jahren an verlangt, nur wenige Gemeinden hatten ausdrücklich jüngere angefordert. Durch verschiedene Umstände kamen nun gerade nach Rohrbach, das kleine Kinder wollte, die großen hin, doch hat sich dies bald eingeleicht. Wenn unter den Kindern auch ansehend lernbegierige waren, so ist zu sagen, daß viele von ihnen unbedingt Erholung in einer ruhigen Gegend dringend nötig hatten, nach all dem Schwerm, was sie da unten in ihrer Heimat in den unzähligen Monaten dieses Jahres mitgemacht haben. Neben der körperlichen Erholung waren es aber vor allem auch nationale und ideale Zwecke, die der Sendung der Kinder, die aus dem abgetretenen Gebiet stammten, zugrunde lagen. Das wollte man besonders beachten. Wer weiß, mit welchen Mitteln die großmütigen Polen dort und nach der Abtötung gearbeitet, um die Deutschgeheimten wandend zu machen, wie sie und ihr Untertanengang immer betonen, daß man in Deutschland gar nicht von den oberschlesischen Volksgenossen wissen wolle, den muß es mit höchster Genugtuung erfüllen, daß sich Behntauende von Familien in allen deutschen Gauen sofort bereit erklärt haben, Kinder aus Oberschlesien auf längere Zeit zu sich zu nehmen. Von der bayerisch-schlesischen Grenze bis an die Ost- und

Kordier, vom Rheinland bis ans Pojener Grenzland, allüberall her kamen die zahlreichen Anmeldungen. Die polnischen Hefapo, l. e. l. hatten sich gründlich verrechnet, weil sie eben die Deutschen nicht kannten oder nach einigen wenigen unheimlichen Elementen einschätzten.

In Württemberg meldeten sich weit über 1000 Familien, und das Schwabenland stand damit an der Spitze aller Meldebereiche. Die Geistlichkeit beider Bekenntnisse war in unerwähllicher Weise in dieser guten Sache tätig. Mit Recht schrieb an der Oberh. Warte Dr. Kleiner: „Wieder einmal erfolgt von der hohen neutralen Interalliierten Kommission, führte mich der Weg nach dem geeigneten Schwabenlande. Hier konnte ich mich von der ergreifenden Liebe überzeugen, mit der sich die Württemberger der oberschlesischen Jugend annehmen. Sie betrachten das Liebeswerk auch nicht einen Augenblick als eine nicht zu umgehende Pflicht, sie betrachten es vielmehr als eine mit Stolz und Liebe freudig ergriffene Gelegenheit, den Oberbeschleslern in der Gestalt ihrer Kinder gleichsam die Hände zu drücken.“

Doch nun zu den Kindern zurück! Am 20. November hatte ich in Stellvertretung eines Vertreters der B. V. h. D. = Stuttgart, in Rohrbach und Zwerenberg Besuche bei den Kindern gemacht, wobei mir die rührende Fürsorge der Pflegerinnen und das frische Aussehen der Kinder ganz besonders wohlwollend aufstieß. Wenn es auch am Anfang mit dem Eingewöhnen in die andere Kost usw. nicht recht klappte, so war das nur menige Lage, dann ging alles seinen gewöhnlichen Gang. Nach freundlicher Aufnahme im Rohrbacher Pfarrhaus ging weiter mit dem Wagnis nach Zwerenberg und dann am freischen Winternachmittag hinauf nach Zwerenberg, wo im gastreichen Pfarrhaus schon alle Kinder müde und froh verammelt waren. Das erste, was sie mitteilten, war ihre Gewissensfrage und bis zu ihrer Abreise waren Zusagen von 4 bis 12 Pfund zu verzeichnen, man muß aber auch gehört haben, was die Pflegerinnen in punkto Essen und Nichttrinken getan haben! Das nächste Jahr im Sommer die Kinder wiedertommen wollen und auf Wunsch der Pflegerinnen auch sollen, sei ebenfalls erwähnt. Das hatten die lieben Eltern dagegen sehen sollen, wie der Herr Pfarrer mit den Kindern sich eins fühlte, wie er mit ihnen lustige Spiele machte, wie er oberbeschlesischen und schwäbischen Liedern weidlich die Zeit im Flug und beim Abschied hieß es von den meisten, wenn wir nur noch recht lange hier oben bleiben dürften! Verschiedene Wünsche wurden mir noch aufgetragen, dann ging durch den dunklen Wald im Gleichschritt wieder hinab nach Zwerenberg, um den letzten Zug noch zu erreichen; heim, mit der Gewissheit, die Kinder sind in guter, treuer Hut.

Wald kam die Nachricht, daß die schöne Zeit zu Ende sei, die Kinder zurück mußten. Am 4. 12. zog ich wieder nach Zwerenberg hinauf, um die Schar herunterzubegleiten. Bei den Besuchen konnte man nur Gutes über die Führung der Kinder in den 38 Tagen hören und einzelne wollte man sogar ganz da behalten. Doch das ging nicht! Allmählich kamen nun alle aus Hornberg, A. schalden, Martinsmoos, Gauenwald und die in Zwerenberg behemateten im Pfarrhaus an, schwer bedeckt, begleitet von ihren Pflegemüttern, und während sie da zum letzten Mal von Herrn und Frau Pfarrer Kleiner freundlich aufgenommen wurden und im Weitein ihrer Begleiter bei Spiel und Gesang sich gestreuten, machte ich schnell meine Runde bei den Pflegerinnen, soweit es die Zeit erlaubte, um ihnen Dank zu sagen im Namen der B. V. h. D. und ihnen durch Liebererwartung einiger Schriften über Oberschlesien Gelegenheit zu geben, sich über die Heimat ihrer Schützlinge weiter zu informieren. Im Pfarrhaus kurz vor der Abfahrt angekommen, galt es nun Abschied zu nehmen. Schon im Vormittagsgottesdienst hatte Herr Pfarrer Kleiner in herzergründenden Worten der schiedenden Oberschlesierinnen gedacht, der Hoffnung Ausdruck gevend, daß sie gesund in ihre Heimat zu ihren Lieben kommen mögen, daß die Verhältnisse da unten ruhiger werden, die Kinder der Bewohner des Schwarzwalds ein gutes Andenken bewahren mögen, daß sie aber auch gute Deutsche werden. Mit dem Liede „Großer Gott wir loben dich“, das man auch gesungen, als sie gekommen, und Gebet wurden die Kinder entlassen. Nicht schwer ward den Mädchen vor allem der Abschied von ihren Pflegemüttern und von der Pfarrersfamilie, manch Tränlein floß herab und ließ auch bei der Abfahrt kein Lied aufkommen. Schutzhelfer Wolf hatte einen Wagen zur Verfügung gestellt, in Teppichen gut verpackt, gingen unter Zückerwinken und dem Ruf „Auf Wiedersehen“ hinaus aus dem so gastfreundlichen Zwerenberg. Mit vielen Paketen beladen, das darf nicht vergessen werden. Auch einen Strohalmstaus hatten die meisten. Was die Pflegerinnen geben konnten, haben sie in herzlichster Weise mehr als reichlich getan. Damit die Kinder auf der Reise keine Not litten, war gut gesorgt. Aber auch mit Sachen zum Mitnehmen in die Heimat, für die Eltern, die Geschwister wurden sie bedacht. Andenken in Geschenksartikeln aller Art, Spielzeug, Handarbeiten, Hauben, Kleidungsstücke, Hauschuhe, vor allem aber Lebensmittel wie Mehl, Weizen, Schwarzbrot, Butter, Eier, Rauschfleisch, Speck, Wurst, Honig, Mispel, Schokolade usw. usw. — Als wir Abschied nahmen, waren Schacheln und Pakete schwer ...

Weiter geht die Fahrt! Vorbei an Gauenwald, durch Martinsmoos, wo noch Gepäck dazu kam, durch Oberbaugstett ging schon mit Gesang, nach Reubulach. Dort wurde den Kindern im Pfarrhaus durch Herrn und Frau Stadtpfarrer Schlatz heißer Kaffee und Brot gereicht, denn es war doch ein bischen frisch auf dem Wagen geworden! Aber an Laufen von Reubulach aus dachte kein, und so ging's denn mit frohem Liederfang in schöner Mondnacht vorbei an den im Raubreif glänzenden Bäumen nach Station Teinach. (Nicht vergessen soll sein, daß 2 ebrliche Männer zwei Päckchen, die im Finstern bei der Zufahrt aus dem Wagen gefallen waren, diese am Bahnhof Teinach dem Transportleiter abliefern, zur Freude der kleinen Vertreter.) In Calw waren die Gastgeber an der Bahn, um ihre Schützlinge abzuholen! Am Montag mittag erschienen alle am Bahnhof. Aber was sah man? Noch mehr Pakete waren dazu gekommen. — Da hatte es nochmals Spielzeug, Haarschleifen, Bilder, Bücher, Halsketten, Schürzen, Kleiderstoffe, Strümpfe, Hemden, Handchuhe, Schals, Portemonais,

Gugelhopf, Lebkuchen, Schokolade, und so weiter. Mit herzlichsten Dankworten ging's unter Abingung des eingangs genannten Liedes und Tücherchwanken Stuttgart zu.

In Sorgen blühte ich auf die vielen Pakete. Wie damit ins Waisenhaus in Stuttgart kommen? Auch dort wurde geholfen. Auf meine Fürsprache wurde im Bahnhofgebäude ein Raum zur Verfügung gestellt, und so ging's ohne Gepäck zu Kaffee und Bröckchen ins Waisenhaus am Charlottenplatz. Dort herrschte reges Leben.

Aus Wangen im Allgäu, Marbach, Weilmorbach, Unterietlingen, Kuppingen usw. waren Kinder mit ihren Begleitern eingetroffen, auch sie hatten schwere Last und sahen frisch und munter aus wie unsere Schwarzwaldbgäste. Ein besonders glücklicher Junge schleppte einen Stalldansen mit nach Obereschlesien, den er tags zuvor in Weilmorbach bei einer Kaninchenausstellung gewonnen. Nachdem den Kindern noch Ermahnungen für die Reise gegeben, ging's wieder zum Bahnhof. Als Transportbegleiter fungierte Herr Rektor K e m j e r - K a t t o w i t z, Herr Barton und Frau D u d e t von der B. V. h. D. = Stuttgart. Das Verladen ging glatt von statten. Unter Tücherwinken und Zurufen verließ der Zug die Halle am über Dresden—Breslau—Oppeln—Kattowitz die Kinder in ihre Heimat zu bringen. Am Bahnhof waren zur Abfahrt anwesend: der Organisator der Transporte und Geschäftsführer der B. V. h. D. für Württemberg und Hohenzollern, Herr Jung mit Frau, Herr H o g d e m, einige Mitglieder der Ortsgruppe Stuttgart der B. V. h. D. und die Begleiter der Kinder aus den verschiedenen Orten. Der würrt. Landesvorsitzende der B. V. h. D., Herr Oberingenieur G a w c o n, war durch Arbeitsüberhäufung am Erreichen leider verhindert. Herr und Frau Jung sind am Dienstag und Herr H o g d e m am Mittwoch ebenfalls als Transportleiter mit je 60—70 Kindern nach Oberschlesien abgereist.

Das Hilfswerk ist vollbracht; gesund an Körper und Geist ziehen diese jungen Menschenkinder in ihre Heimat, mögen sie einstmals in den abgetretenen Gebieten deutsche Pioniere und Kulturträger werden. Denn von Warschau kann Kultur nicht kommen, sie muß wie bisher, von uns den Polen gebracht werden. „Mögen aber auch die Großen“ dort so treuherzig sein, wie die Kinder, dann wird obereschlesischer Boden deutsch bleiben, wie es von jeher war; und mögen nicht Franten, Breiten und Dollar deutsches Land an sich reißen, was Polen sich nicht holen konnte. — Ich will schließen mit Dr. Kleiner's Worten in der „Oberh. Warte“ vom 20. 11.: „Mag das erste Kind ein Fröchte tragen. Mag es in den jungen Seelen die Liebe zum Vaterlande als heilige Blut aufgehen lassen, die alle Herzen erwärmt und die dem deutschen Volke über die Not dieser schweren Prüfungszeit hinwegführt in eine bessere Zukunft. Allen aber, die diesem Wert der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier zum Gelingen geholfen haben und im besonderen dem württembergischen Volke sei der herzlichste Dank und das Bekenntnis: Treue um Treue!“  
E. u. n. o. M. a. y.

## Weihnachten naht!

(Kardinal verordnet.)

Weihnachten naht — der Kindheit göhstes, schönstes Fest. Wiederum, wie so jedes Jahr zur Zeit der traulichen Dämmerstunden, teilt in die Kindertagen die liebste Freude ein, die es auf Erden nur gibt: Die Weihnachtstrenude. Und die frühen Winterabende sind erfüllt von heimlichem Raunen und Flüstern, von Engelsstimmen und Liederfang, von Willensfurcht und Sympathiehoffen. Und auf leisen Sohlen geht ein frohgelächelndes Kind durchs ganze Haus und steht noch nachts an der Kinder Betten und hulet ihren Schummer, grüßt die Kleinen lachend im Traum —

Weihnachten naht. Loos allem Trüben, Grauen in der Welt; loos der Nozeit unjeres geliebten Vaterlands; trost unjeres eigenen Not. Und in manchen jorgenbedrängten Herzen klingt wohl die bange, zweifelhafte Frage auf: „Wie sollen wir in dieser Zeit noch Weihnacht feiern?“ Und dennoch, wir dürfen nicht von der Weihnachtstrenude lassen, nicht um unjeres Kinder willen und nicht um unjeres selbst, die wir gerade jetzt die Weihnachtstrenude so nötig haben.

Weihnachtstrenude — Sie ist ja doch nicht abhängig davon, daß man am Heiligabend recht, recht große Geschenke bekomme — jetzt sei den Kindern nicht. Weihnachtstrenude ist vielmehr etwas tief Innerliches, wie es nur die deutsche Volksseele fühlen und empfinden kann. Und dieses Innerliche, dieses Seelenleben müssen wir uns erhalten, wollen wir nicht uns und unjeres Kindern das Beste am Leben rauben und zerstören.

Weihnachten naht und mit ihr die Zeit des frohen Wünschens und Hoffens. Ach ja, wenn auch die Kinder wohl die Glücklichen unter den Menschen sind: Wunschlos glücklich sind doch selbst sie noch nicht: Und gar in der seligen Vorweihnachtszeit: Da gibt es so viele, viele Wünsche, täglich und stündlich sich ändernd und mehrend, daß es dem guten, alten Weihnachtstrenude — und den Eltern ganz angst und bange werden könnte, wenn — ja, wenn eben nicht ein Kind trotz allem Wünschen am Heiligen Abend auch mit den kleinsten Gaben glücklich wäre.

Ein Kind kann ja so sehr bescheiden sein, daß es doch die unbefriedigbar schönste aller Gaben, sich auch an geringsten zu erfreuen, auch mit wenigem glücklich und zufrieden zu sein. Und so brauchen wir nur seine aufsteigenden Wünsche verständnisvoll zu leiten und es wird am Weihnachtstrenude hell auf jauchzen vor Freude und Lust, wenn auch nur Kleinigkeiten unter dem Festbaum der Liebe seiner haren.

Und in all der Freude und dem Fröhlichsein wollen wir nicht vergessen, dem Kinde zu sagen und zu erzählen, warum wir dieses Fest der Liebe feiern, und ihm zu ländeln von dem großen Weihnachtstrenude der Geburt des Heilands.

Kurt Helling-Grfurt.

# Weihnachts-Anzeiger

**Otto Weiffer · Sattlerei · Calw**  
Kronengasse O. Gulde's Nachf. Kronengasse

Schulranzen	Portemonnaie	Pferdebeden
Damentaschen	Hosenträger	Viehbeden
Brieftaschen	Gamaschen	la. Zugstränge
Visitenkarten-	Rucksäcke	Alle Führ- und
Taschen	Markttaschen	Stall-utensilien

Um mein Lager in **Spielwaren** und **Christbaumschmuck** zu reduzieren verkaufe ich alle vorhandene Waren zu allen vorjährigen Preisen. Besonders empfehle Puppenperücken aus echtem Haar in großer Auswahl.  
**Röhm-Dalcolmo, Calw** Marktplatz Nr. 46

**Feinste Parfümerien und Seifen**  
in größter Auswahl

Mittel zur Haut-, Haar-,  
Mund- und Zahnpflege

**Ritterdrogerie, Calw**

**Eugen Wackenhuth**

Kupferschmiede Calw Apparatebau  
Kochapparate  
und Geräte aus Kupfer  
Herdschiffe Waschkessel  
Hotelgeschirr

Praktische  
Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei

**C. Serra, Calw**

Sernsprecher 120

**Haushaltungs-  
Gegenstände**

in Aluminium, Emaille, Kupfer, Messing  
**J. Rentschler, Calw**  
Flaschnerei

**Spiel-  
und Galanterie-Waren**  
in reicher Auswahl

**J. Eberhard, J. Jenisch Nachf.**  
Untere Marktstr. Calw Untere Marktstr.

Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen

Buchhandlung

**Ernst Kirchherr**

vorm. Emil Georgii - Calw - Badstraße 163



Romane | Prachtwerke  
Klassiker | Kunstblätter

Gesang-, Gebet- u.  
Erbauungsbücher

Bilderbücher, Jugend-  
schriften, Kochbücher

Musikalien, Bilder gerahmt u.  
ungerahmt

feine Briefpapiere  
Lederwaren

**Schirme u. Stöcke**

in allen Preislagen

**J. Eberhard, J. Jenisch Nachf.**

Untere Marktstr. Calw Untere Marktstr.

Passende  
Weihnachts-Geschenke

finden Sie in reichhaltiger  
Auswahl bei

**Geschw. Slickel, Uhrengeschäft, Calw**  
Hausstraße

**Wilhelm Wackenhuth**

Biergasse Calw Biergasse

Haushaltungs-Artikel

Beleuchtungs-Körper

:: Elektrische ::  
Heiz- u. Kochapparate

**Hch. Gentner Nachfolg., Calw**

Bahnhofstr. 410.

Spezialgeschäft

erstklassiger Tabakfabrikate

Geschenckpackungen

Bruyère-Pfeifen



**ALFA-SEPARATOR**

bei  
**Friedrich Herzog, Calw**  
beim „Rössle“

**Friseurgeschäft Winz**

Marktplatz Calw Marktplatz

empfiehlt Haar- u. Mundwasser, Köln. Wasser,  
Parfümerien, Toilette-seifen, Haarschmuck,  
Scherkämmen u. -bürsten, Taschenspiegel,  
Portemonnaie, Mundharmonika,  
Tabak- u. Bruyère-Pfeifen  
in großer Auswahl

**Südd. Del- u. Fettwarenindustrie Calw**

Fernspr. 115	Wilm. Haßl	Biergasse 124
Kernseife 79 <sup>1/2</sup> g	Lederfette	Motorenöl
Baumseife	Vaselinfette	Maschinenöl
Lanolinseife	Wagenfette	Treibriemenöl
Schmierseife	Huffette	Bodenöl staub-
Seifenpulver	Consistentes	bindend
Schuhcreme	Maschinenfett	Riemenwachs

Für Großabnehmer und Wiederverkäufer  
günstige Bezugsquelle

**Spar- und Consumverein**  
Calw

empfiehlt sämtliche  
Artikel für die Weihnachtsbäckerei  
sowie zweckmäßige  
Weihnachtsgeschenke

Praktische  
Weihnachts-Geschenke

solid und preiswert zu haben bei

**Hans Maifel, Calw**  
Messer schmiede u. Fahrradhandlung

Spielwaren  
Puppen

Hermann Kurz :: Bad Liebenzell  
Christ-  
baumschmuck  
in großer Auswahl

Weine ❖ Liköre

❖ Fotoartikel ❖

**Ritter-Drogerie, Calw**

*Kunstflieg. B. Wenn Luft im Wind  
in allen Größen in Kabinen  
Reisen im Luftschiff  
Luftschiffing ohne Kabinen*

Ich bin in der Lage, grössere Beträge als

## HYPOTHEKEN - DARLEHEN

für Industrie-, städt.  
u. ländl. Grundbesitz  
abzugeben.

Gef. Angeboten sieht entgegen

**CHRISTIAN KERTER,**  
Immobilien und Hypotheken,  
**EBHAUSEN** Fernspr. 17.

Wer wenig Kohlen will verstoehen  
Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges viertelstündiges  
Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer  
Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

## PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel!  
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 7.-

## Bei Haarausfall

spärllichem Haarwuchs, plötzlich auftretend  
kahl, Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.  
wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben,  
an das

**Institut f. Haarheilkunde**  
**Pforzheim,** Westliche-Karl-  
Friedrichstr. 5.

Hervorragende Erfolge bei nachgemässer  
Behandlung erzielte ich mit

**künstl. Höhensonne.**

## Bad Liebenzell.

Empfehle kleine und große

## Handleiterwagen

sowie meine selbstgefertigten

## Modellschlitten.

Otto Schroth, Wagnererei.

## Carl Schaufelberger

untere Marktstraße 84 Calw untere Marktstraße 84

Spezial-Geschäft  
für Tabakwaren  
empfehle als

## Weihnachtsgeschenke

ff. Zigarren und Zigaretten  
in eleganten Packungen  
1a. Tabake  
Brügere- u. Porzellanpfeifen  
Zigarren- u. Zigarettenpfeifen

Nach  
**SÜDAMERIKA**  
Regelmäßiger Passagierverkehr I., II., III. Klasse  
Vorzügliche Reisegelegenheit mit eigenen Dampfern des  
**NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN.**  
Auskünfte, Fahrpläne und Fahrkarten durch die Bezirksvertreter.  
In Calw: Ernst Schall, Kaufmann.

## Biehverkauf.

Von Montag, den 12. Dezember,  
vormittags 8 Uhr ab steht

in Calw

im „Badischen Hof“

ein sehr großer Transport

erstklassiger, starker, junger

Milchkuhe,

(Schaffkuhe)

Rälbertkuhe,

trächtige Kühe,

große Auswahl schwerer, hochträchtiger,  
gewöhnlicher

Kalbinnen, schöne Zugochsen,

Zugtiere und Lerntiere

(auch paarweise), sowie große Auswahl

schönes Jungvieh,

worunter 2 erstklassige

junge Zuchtfarren

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf

und Tausch freundschaftlich einladen

Rubin, Salomon, Max Löwengart.

**Rauchkasten**  
(schwarz und verzinkt)  
**Vormalsch-**  
**bottiche**  
**Lehmöfen**  
fertigen als Spezialität  
**Gehr. Dongus,**  
**Jechenpfraun**

**Sessel**  
hat vorrätig  
**W. Ginader,**  
Stammheim.

**Biehbesitzer!**  
Wenn ihre Kuh magt eindert  
oder wenn sie öfters eindert  
und nicht ankommt, dann  
verlangen Sie kostenlose Aus-  
kunft gegen Erstattung von  
40 Bfg. Vorauslagen von  
E. Fr. Köbele,  
Langenargen a. B.

## Dresdner Bank

Eigenkapital  
500 Millionen Mark

Stuttgart Cannstatt  
Heilbronn Ulm

## Heinrich Zerweck, Bad Teinach

Reichhaltiges Lager n

Spielwaren, Christbaumschmuck  
Bilder, Schreibpapier, Bücher,  
Lederwaren, Tischlampen,  
Messerwaren, Scheren usw.

## Hüte — Mützen — Pelzwaren —

reiche Auswahl  
gute Qualitäten, kleid. ame Formen  
billigste Preise

Neuanfertigung — Reparaturen  
eigene Werkstätte

**R. Schrempf, Kürschnermstr.**

Westliche 22 Pforzheim Fernspr. 877.

## Felle

von Kanin, Feldhasen, Reh,  
Gaisen, Fuchs, Marder,  
sowie alle anderen Felle  
kauft zu den höchsten Preisen an.

**Erich Maischhofer, Pforzheim**

Mod. Tierausstopferei, Lindenstr. 52, Fernspr. 1501

## Tuff-Schwemmsteine

Wärme und Schall isolierend, feuerfester u. nagelbar.  
Voll- u. Holzheine für Umfassungs- u. Scheidewände.  
Eventürlig Backsteinen und rhen. Schwemmsteinen.

**Südd. Kunststein-Werke Hild & Co.,**

Pforzheim Fabrik und Lager Stat. Emmingen  
Brennerei bei Nagold,  
Fernsprecher Nagold Nr. 61.

## STUTTGARTER Neues Tagblatt

BEDEUTENDSTE ZEITUNG  
WÜRTEMBERGS  
ERSTES ANZEIGENBLATT  
TÄGLICH ZWEI AUSGABEN  
GRÖSSTER LESERKREIS

## Mehrere Millionen-Umsätze in Poroz-Futterkalk

in einigen Monaten des letzten Jahres, zur Zeit der Stallfütterung, beweist am deutlichsten die Güte der Ware  
und die Zufriedenheit aller Tierhalter. Geben Sie kleinem oder Großvieh den kalk-, salz- sowie nährkräuterhaltigen  
**Poroz-Futterkalk**, der von einer ersten deutschen Universität auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Fütterungs-  
versuche als erstklassiges Produkt festgestellt wurde. Verlangen Sie die neueste Forschungsarbeit über Kalkfütterung  
von **Dr. Volkers**, Broschüren, Prospekte gratis von der **Chem. Fabrik Ritter**, Verkaufs-Büro, Stuttgart, wohin  
auch Bestellungen zur richten sind, falls Niederlagen noch nicht bestehen.

Mein Vertreter, Herr **Sourban** wird demnächst die Kundschaft besuchen.

## Die Futterknappheit erfordert dringend bei allen Tieren Kalkzufuhr.

## Deutsche Demokratische Partei

Der Wahlkreis Calw-Neuenbürg-Nagold  
veranstaltet am  
**Sonntag, den 11. Dezember von nachm.**  
2 1/2 Uhr ab im Saale der fr. Brauerei Dreiß  
**eine öffentliche**

### Wahlkreisversammlung

mit der Tagesordnung:  
„Zur Lage“ 2. Landesparteivorsitzender Hopf.  
„Nationalismus und Demokratie“ Abg. Rath, Pfanz.  
„Deutschlands Not und die Demokratie“ Abg. Schae.  
Wir laden sämtliche Wähler von Stadt und Land,  
Männer und Frauen, freundlichst hierzu ein.  
Freie Ansprache. Der Ausschuß.

### Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittag 3 Uhr  
und abends 8 Uhr

## 20 000 Meilen unter See

Großer Abenteuer-Film in 7 Akten.  
Nach dem gleichnamigen Roman Jules Vernes.  
Original-Unterseeaufnahme nach Patent der  
Gebrüder Milliamson.  
Zum erstmalig in Deutschland.

**Ernst Widmaier, Calw**  
am Markt, Sattler und Tapezier  
empfiehlt  
**Schulranzen, Schultaschen,  
Handtaschen, Rucksäcke,  
Gamaschen, Portemonnaies  
Hosenträger,  
Vieh- und Pferde-Decken.**

**Markt-Anzeige!**  
Am Jahrmarkt auf dem Marktplatz hab ich ein' großen Stand, So lad' Euch alle geruch ein Von d. Stadt u. von d. Land. Wohl selten werdet Ihr finden  
Einen solchen niederen Preis, Als bei dem alten Greiner, Der Euch bedient, die Haare schneeweiß.  
Drum kommt i. groß. Hauzen Und kauft bei mir billig ein  
**hab viel Schuhwaren**  
für Groß und für Klein.  
Karl Stoll aus Calw.

**Fahrpläne**  
für den Bezirk Calw  
erhältlich das Stück zu 80 Pfg.  
in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Biehverkauf.**  
Von kommenden Montag, den 12. ds. Mts., vormittags 3 Uhr ab, steht in meiner Stallung  
**in Wildberg**  
ein großer Transport  
erstklassiger, starker, junger  
hochträcht. gewöhnt. Kalbinnen  
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet  
Hermann Hopfer, Wildberg.

## Friedrich Häussler, Calw an der Brücke

empfiehlt als wirklich gediegene und schöne  
**Weihnachts-Geschenke:**  
gerahmte u. ungerahmte Bilder  
in allen Arten und Ausführungen  
geschmackvolle Papierpackungen  
keine Schreibblocks  
in nur bester Qualität  
Schreibischgarnituren / Gold-  
Tulhalter / aparte Lederwaren

Empfehle als passende  
**Weihnachts-Geschenke  
und für d. Winterbedarf**  
noch zu staunend billigen Preisen  
Reinwollene Kostüm- u. Kleiderstoffe  
Reinwollene Anzugstoffe u. für Mäntel  
Konfirmandenstoffe in allen Preislagen  
Samte in verschiedenen Farben  
Hemden- und Blusenflanelle preiswert  
Deloure für Kleider, Morgenröcke u. Unter Röcke  
Schürzenstoffe, Kleiderzeugle  
Bettkattune, Hemdentuche sowie  
sämtliche Aussteuerartikel  
**Fritz Löbl, Pforzheim**  
Bleichstraße 22.  
Sonntags geöffnet von 1 bis 6 Uhr.

Feinstes  
**Weizenmehl Nr. 00**  
**Weizenmehl Nr. 0**  
und  
**Brotmehl**  
sowie  
**Mehl auf Marken**  
empfiehlt zum Tagespreis  
**Karl Gehring,**  
Mehl- und Mehlhandlung.

**Für  
Weihnachten**  
empfiehlt  
**säml. Liköre**  
Antei Bergamotte  
Cnery brandy  
Ebernardiner  
benediktiner  
Curacao  
Maraschino  
Vanille  
Petrilikör  
Cognac  
erner  
Rum, Arrak  
Kirschen, eist  
Zweiscngewasser  
Sekt  
Kessler, Matth. Müller  
Café und Conditorei  
**W. Wurster.**

**Biehverkauf.**  
Habe am nächsten Sonntag und Montag in meiner Stallung  
in Brögingen Westliche Nr. 368  
einen großen Transport  
erstklassig. trächt. Kalbinnen,  
 schöne Milch  
und  
Schaff-Rühe  
sowie Jung-Rinder  
zum Verkauf und Tausch stehen, wozu Liebhaber freundlichst einladet  
**Viktor Nekarzulmer.**

**Möbellager Schnepf,**  
Pforzheim, Durlachersstr. 8  
stets grosses Lager besserer  
**Wohnungseinrichtungen,**  
spez. Eichen-Möbel  
gediegen und preiswert.

Sendet deutsche Zeitungen in's Ausland

**Puppenstub-  
Tapeten**  
empfiehlt  
Emil G. Widmayer.

**Rauhe  
Felle**  
aller Art,  
zu den Tagespreisen,  
auch roh zum Seiltrocknen  
werden angenommen  
**Ehr. Kerschler,**  
Fellhandlung,  
Bad Leinach.

**Kunstblätter  
gerahmte  
Bilder**  
Kunstbild. B. Rupp, Pforzheim  
Brief-  
papier  
Künstler-  
karten  
Hestchg. o. Kautzw.

**Kameradschaftliche Vereinigung Calw.**  
Im geheiligten Saal des „Bad. Hof“ findet am Dien-  
stag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr ein  
**öffentlich. Lichtbilder Vortrag**  
des Herrn Oberstleutnant Baur  
über:  
„Die Tätigkeit der Feld Eisenbahntro-  
uppe im Weltkrieg unter besonderer Berück-  
sichtigung d. Offensiv d. deutschen Armee“  
statt. Zur teilweisen Bedeckung der Unkosten wird ein Ein-  
trittsgeld von Mk. 2 20 einschließlich Steuer für die Per-  
son an der Abendkasse erhoben. Kartenvorverkauf in der Buch-  
handlung Kirchherr.

**Die Zinsen für 1921**  
aus den bei uns auf Schuld-  
scheinen angelegten Kapitalien  
können von heute an erhoben werden.  
Die Urkunden sind unbedingt vorzulegen.  
Zinse, die bis 27. Dez. nicht erhoben  
sind werden postfrei zugesandt.  
**Spar- & Vorschussbank Calw.**

**Bad Liebenzell.**  
Zu der am Samstag und Sonntag  
stattfindenden  
**Mehel Suppe**  
erlaubt sich Unterzeichneter höflichst  
einzuladen.  
**L. Sollaffe,**  
Gasthof zum „Hirsch“

**Am Jahrmarkt**  
ist neben dem Gasthof zum „Ochsen“  
**schönes Hasner-Geschirr**  
billig zu haben.

**Besichtigen Sie**  
ehe Sie einkaufen mein auswahlreiches Lager in  
**Damen-Hüten u. Pelzwaren**  
Neu- und Umarbeiten von Hüten und Pelzen  
in bekannt tadelloser Ausführung.  
Umpressen v. Damen- u. Herren-Hüten schnellstens.  
**Friedr. Dann, Pforzheim,**  
Zerrennerstrasse 12. Fernsprecher 2244.

**Biehverkauf.**  
Von Montag morgen 8 Uhr ab steht im  
**Gasthaus zum „Löwen“**  
in Unterreichenbach  
ein sehr großer Transport gutgewöhnter  
 junger  
Milch-  
Rühe,  
gutgewöhnter, junger, trächtiger,  
**Rühe,**  
sowie eine große Auswahl gutgewöhnter  
hochträchtiger  
**Kalbinnen** und  
schönes  
**Jungvieh**  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst  
einladen  
**Rudolf und Berthold**  
**Löwengart Nellingen.**

Nr. 290  
Das von dem a  
Samstag auf  
sonnen M  
Japan 8  
mehr ver ffen  
in untergele  
am 13. Juli  
werden.  
Einem Erw  
nicht best  
Lund Ge  
ist vor all  
Prozen.  
Das W  
Washington.  
verlos L dge d  
Die Vereini  
Sanktionen teien  
finden im fer  
Griechen der  
teiligen Staat  
werden Tiefen  
an. Mitafie  
Washington.  
paraphiert w  
Washington.  
tigen Syuna  
ludet wie folgt  
Die Vereini  
publit und das  
des Weltkrieges  
lästlichen Besti  
ein Altkommen  
ernannt die sich  
1 Die hohe  
selbig, ihre Rech  
minions im S  
haben vertragen  
die Sch aus irp  
gibt und ihre o  
verschiedenheit  
gergelt wird u  
liche Harmonie  
vertragsliegen  
Lustheit der Br  
2 Sollten  
einer anderen  
folgenden L  
Weise veränd  
ten Maßnahme  
treffen werden.  
3 Das vor  
es in Kraft trit  
Zeitraums läuf  
vertragsliegen  
sung zu beendi  
4 Das gea  
sprechend den fo  
den Felle ratif  
lationsurkunden  
sehen ist, ist d  
1911 in London  
der deut  
Ein An  
London, 11.  
Angebote Lloyd  
London mittel  
des Finanzab  
ger-zren Ante  
Frankreich vor  
hänjischen St  
Gebiete in w